

FUNDCHRONIK

FRÜHES MITTELALTER

Burhufe (1996)

FStNr. 2312/7:78, Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

Frühmittelalterlicher Siedlungsplatz

Mehr als 50 Pfostenbefunde sowie eine Siedlungsgrube erbrachten die Untersuchungen in einem 60 x 4 m umfassenden Suchschnitt am Nordhang eines Geestrücken auf der EWE-Erdgastrasse in Warnsath. Die etwa 1,0 x 0,6 m große Grube nördlich der Pfostenbefunde enthielt neben zahlreichen gebrannten Knochenfragmenten und Holzkohleresten auch frühmittelalterliche Keramik, Hüttenlehmbrocken sowie das Bruchstück eines Webgewichts. Einige Pfostenbefunde lieferten Wandungsscherben, die nach Machart eher der Römischen Kaiserzeit angehören, obwohl die zahlreichen Lesefunde (Wandungsscherben, Randscherben, Grapenfuß, pingsdorfartige Keramik) vom Abraum sowie vom Acker östlich des Schnittes ausschließlich das Früh- bis Spätmittelalter belegen. Bis zur abschließenden Befundauswertung ist daher vorab noch nicht zu klären, in welchem Zusammenhang ein Teil der durch die Keramik eher als kaiserzeitlich zu datierenden Pfostenbefunde zu den übrigen mittelalterlichen Siedlungsbefunden steht.

(Text: Stephan Haß)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 76 (1998),
207; NNU, Bd. 66/2 (1998), 450–
451.*